NACHRICHTEN AG
Deutschland

27. Januar 2025

China liebt Pandas mehr denn je – das sorgt für Turbulenzen in Peking

Chinas Liebe zu Pandas wächst, doch der Schutz dieser nationalen Schätze erschwert Beijings diplomatische Ambitionen. Pandadiplomatie steht im Spannungsfeld zwischen Symbolik und öffentlicher Sorge.

Jeden Morgen um 7:30 Uhr beginnt am Rand von Chengdu, einer weitläufigen chinesischen Metropole, bekannt für ihr scharfes Hotpot, alte Teehäuser und dem beliebtesten Tier des Landes – den roten Pandas – ein Wettlauf. Vor den Toren der berühmten Chengdu Panda Basis rennen Fans zu dem laubigen „Villa“ ihres prominenten Bewohners: Hua Hua, dem bekanntesten Panda Chinas. Unter ihnen ist A’Qiu, der in der Nähe eine Wohnung mietet und sein Schlafzimmer mit Dutzenden von Stoffbären in Schwarz und Weiß teilt.

Ein tägliches Ritual für die Pandafans

Der 32-Jährige fährt jeden Morgen mit dem Fahrrad zur Panda-Basis, um Hua Hua zu sehen und Videos von dem Promipanda für seine 10.000 Follower auf Douyin, der Schwester-App von TikTok, zu drehen. Im Sommer steht er sogar schon um 3 Uhr morgens auf, um ganz vorne in der Schlange zu sein. „Nur ihr Gesicht zu sehen, macht mich unglaublich glücklich“, sagt er.

Hua Hua: Der Star unter den Pandas

Selten, fluffig und unwiderstehlich süß – Pandas sind auf der ganzen Welt geliebt. Doch die Star-Power von Hua Hua ist unvergleichlich. Die vierjährige Panda-Dame ist so populär, dass

nur 30 Personen für gerade einmal drei Minuten bewundert werden dürfen, bevor Sicherheitskräfte sie wieder hinausbegleiten. An geschäftigen Wochenenden oder Feiertagen verbringen zigtausende Besucher aus ganz China mehr als zwei Stunden in der Warteschlange, nur um einen Blick auf sie zu erhaschen.

Panda als kulturelles Symbol

In Chengdu findet man Hua Huas Gesicht überall – in Souvenirläden, Cafés, Postämtern und auf Plakatwänden. Sie genießt auch eine riesige Anhängerschaft in den sozialen Medien Chinas, wo ihre Videos Milliarden von Aufrufen erzielt haben. Hua Huas beispiellose Popularität verkörpert eine neue Welle des „Pandamoniums“, die China erfasst hat. Dies geschah nach jahrelangen Regierungsanstrengungen, den Großen Panda von einem wenig bekannten Tier zu einem kulturellen Ikonen und nationalen Symbol zu machen, das auch ein wichtiges diplomatisches Werkzeug ist.

Die Herausforderung für die Regierung

Doch der Erfolg der Umbranding-Kampagne für Pandas hat Beijing vor unerwartete Herausforderungen gestellt, da die Regierung versucht, den Einsatz der Tiere für die dringend benötigte weiche Macht im Ausland gegen die Forderungen der verehrenden Öffentlichkeit abzuwägen, deren Wunsch es ist, ihren „nationalen Schatz“ um jeden Preis zu schützen.

Panda-Diplomatie und nationale Identität

Während viele Chinesen stolz darauf sind, Pandas mit der Welt zu teilen, gibt es einige – darunter eine lautstarke Gruppe von Online-Influencern –, die sich gegen den Versand ihrer geliebten Bären in die USA und andere „unfreundliche“ Länder aussprechen und dies aus der Sorge tun, dass sie dort misshandelt werden könnten.

Die Rückkehr zur Zucht und Renaturierung

Die wachsende Liebe der Chinesen zu den Pandas hat außerdem zu einer verstärkten kritischen Beurteilung der Zuchtpraktiken in den Zuchtzentren und Zoos innerhalb Chinas geführt. Kritiker rufen nach einer Überprüfung der Techniken, die im Zuchtprogramm verwendet werden, insbesondere nach Berichten über schmerzhafte Methoden zur künstlichen Befruchtung.

Der Blick in die Zukunft der Pandas

Die langfristige Vision sieht die Rückkehr der Pandas in die Wildnis vor, und dazu ist eine große Population in Gefangenschaft unerlässlich. Der riesige Nationalpark für Riesenpandas, der 2021 eingerichtet wurde, ist der erste Schritt in diese Richtung, da er die bestehenden Reservate miteinander verbindet und isolierte Populationen zusammenschließt.

In Chengdu genießt Hua Hua ihr Frühstück aus Bambussprossen, während die Menge jede ihrer Bewegungen bewundert. Der Panda ist für viele zur nationalen Sensation geworden, und ihre entspannte Art wird von Millionen jungen Menschen bewundert, die in Chinas langsam wachsender Wirtschaft nach Ruhe streben.

Details	
Quellen	• **edition.cnn.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at